Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 12

Artikel: An die Engel
Autor: Rheiner, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-569780

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die Engel

Ihr stiegt herab in eines Knaben Träumen,
Als er für Euch noch wußte kaum den Namen,
Und als die Wünsche und die Süchte kamen,
Gewährtet Ihr ihm oft ein stilles Säumen.

Ihr trugt in Nächten Sterne auf den Stirnen
Und Wolken waren Eure weißen Wagen,
Wenn Ihr im tiefen Blau von klaren Tagen
Hinfuhret zwischen Wäldern, fernen Firnen.

Und als das Denken Euer Bild zerstörte,
Und Fragen zahllos durch die Jahre höhnten,
Geschah es ihm, dem längst von Euch Entwöhnten,
Daß er das Rauschen Eurer Flügel hörte.

Und leise hoben Eure schmalen Hände
Das Nessushemd von seiner Brust der Qualen
Und tropften Balsam lind aus reinen Schalen
Und hielten Wache bis zum guten Ende.

Ihr standet an des Paradieses Pforte,
Als Adam fiel zum ersten Mal in Sünde,
Dem Eure Augen folgten wie dem Kinde,
Das man vergeblich ruft mit einem Worte.

Ihr kehrtet ein bei Loth und Jakobs Arme
Umschlangen Euch und rangen um den Segen,
Und auf der Väter tausend krummen Wegen
Blieb Euer Wehen, daß sich Gott erbarme.

Ihr kamt zu den Geringsten und den Hirten
Und jauchztet in der Nacht ob ihrem Stalle.
Ihr führtet Josef, daß sein Fuß nicht falle
Und Kind und Mutter auf der Flucht nicht irrten.

Und als die Häscher schon im Garten nahten,
Kam Einer noch von Euch, um IHN zu stärken...
O, wer vollbracht' von Anbeginn an Werken
So viele und so reich an Liebe Taten!

Und werd ich Euch einmal im Tode rufen,
Formt auch die Kehle kaum mehr Euern Namen –
Die immer in den letzten Nöten kamen,
Ich weiß, Ihr steigt herab die goldnen Stufen...

Rudolf Rheiner.

Sandro Botticelli *Engelsköpfe*